

Stadt Dortmund

Der Nordstadtweg

Ein Projektvorschlag des „Freundeskreises Freudenbaumpark e.V.“
Januar 2018

Ausgangssituation

Von der Innenstadt/HBF aus gibt es mehr oder weniger gute Zuwege zu dem Dortmund-Ems-Kanal Weg nach Papenburg und zu dem Emscherweg in Richtung Dinslaken zur Emschermündung.

Dies sind Rad-/Wanderwege von landesweiter Bedeutung.

Diese Zuwegungen führen durch die Nordstadt, und die Straßen in der Nordstadt sind auch grundsätzlich in der Lage, diese Verbindungen fussgänger-/fahrradfreundlich aufzunehmen. Der Grünzug Blücherstr. zur Hafenviese, die Umlandstr., eingeschränkt auch die Schützenstr. sind Beispiele dafür.

Barrieren für diese Verbindungen sind allerdings:
die sich verschärfende Situation am Nordausgang Hbf einschließlich der Querbarkeit der Steinstraße, ebenso wie die der Mallinckrodtstr., und die der Immermannstr./Schäferstr.

Seit langen Jahren sind hier Verbesserungen gefordert worden.

Natürlich ist die Nordstadt aber nicht nur Zulaufstrecke für regional bedeutsame Rad- und Wanderwege, sondern ein besonders lebendiger Teil der Stadt.

Das Projekt Nordstadtweg

In diesem Zusammenhang wird vom Freundeskreis Freudenbaumpark ein neues Projekt vorgeschlagen:

Interessante Punkte in der Nordstadt sollen verbunden werden und sicher zu Fuß oder mit dem Rad auf dem **Nordstadtweg** erreichbar sein. Die Nordstadt sollte sich dauerhaft an diesem Weg präsentieren.

Dabei sind folgende aktuellen Entwicklungen von Bedeutung:

1. Die Stadt plant den Ausbau einer Hafensperrmauer im Bereich der Speicherstraße (östliche Seite des Stadthafens und des Schmiedingshafens).
2. Es gibt erste Ideen der Hafen21 für eine „nicht industrielle“ neue Nutzung des sog. SCHRAWA Geländes am Dortmund-Ems-Kanal südlich des Freudenbaumparks.
3. Am Südausgang Freudenbaumpark könnte ein neues soziales Zentrum (und wenn das nicht klappt, kommt etwas anderes) entstehen.
4. Das Museum für Naturkunde östlich der Münsterstraße/Evinger Str. ist mit erheblichen Aufwendungen umgestaltet worden und wird hoffentlich in den nächsten Monaten neu eröffnet.
5. Die Stadt schafft neues Planungsrecht für die ehemalige Westfalenhütte einschließlich einer Ost-West Umgehungsstraße von der Brackeler Straße in Richtung Dortmunder Hafen.
6. Eine Erweiterung des Hoeschparks und der Wohnquartiere nördlich des Borsigplatzes ist ebenfalls geplant.
7. Die Stadt plant zusammen mit dem RVR einen Radweg auf einer ehemaligen Bahntrasse von der Brackeler Straße zum Phoenix Gelände.

Diese Planungsabsichten sollen Bausteine/Haltepunkte einer attraktiven Fuß- und Radwege-Verbindung beginnend am U-Turm, weiter zum neuen Stadthafen über den Freudenbaumpark, über das Gelände des Naturkundemuseums, der neugestalteten Westfalenhütte zum Hoeschpark und dann weiter über die umgebaute Bahntrasse zum Phoenixgelände werden.

Und damit man die Nordstadt auf diesem Wege richtig kennen lernt, sind natürlich auch weitere - jetzt schon vorhandene - attraktive/wichtige Punkte auf dem zukünftigen **Nordstadtweg** erreichbar:

der U-Turm, der Blücherpark, die Anlegestelle der Personenschifffahrt am DEK(Dortmund-Ems-Kanal), der Olympiastützpunkt der Ruderer, das denkmalgeschützte Straßenbahndepot, die Unfallklinik, das Big Tipi, das Westerholz, der Borsigplatz, das HOESCH Museum um nur einige zu nennen.....(vielleicht wird es ja auch auf dem umgestalteten Gelände der Westfalenhütte mal etwas Interessantes geben)



Abbildung 1-7: interessante Punkte auf dem Nordstadtweg (Beispiele): U-Turm, Blücherpark, Dortmunder Hafen, Fredenbaumpark, Naturkundemuseum, Burgholz und Hoeschpark

Dabei sind folgende Punkte einer besonderen Bearbeitung zu unterziehen:

Zunächst ist vom Dortmunder U aus nach Norden die Unterführung DB und der Übergang Steinstraße zu entschärfen. Ebenso muss die Mallinckrodtstrasse besser überwindbar gemacht werden.

Und dann geht es weiter:

- a) von der neuen geplanten Hafensperrmauer eine verbesserte Querung der Schäferstrasse und Optimierung der Verbindung zum Fredenbaumpark;
- b) vom Fredenbaumpark ist eine akzeptable Querung der Münsterstrasse in Richtung auf das Naturkundemuseum herzustellen. Vielleicht gibt es hier ja Vorbilder aus der Brückenfamilie Phoenix West;
- c) ein weiterer Punkt ist dann die Verbindung über die Westfalenhütte zum Hoeschpark. Hier wird eine getrennte Führung eines auch tatsächlich grünen Fuß-/und Radweges angeregt;
- d) vom Hoeschpark muss dann noch eine stabile Verbindung zu dem geplanten Bahntrassenweg (Pkt. 4, s.o.) in Richtung Phoenixsee hergestellt werden.



Abbildung 8-13: Hindernisse auf dem Nordstadtweg (Beispiele)

Und wie könnte jetzt so etwas aussehen?

1. Hauptsächlich sollte es sich bei dem **Nordstadtweg** um einen sicheren Fuß- und Radweg handeln, im Ausnahmefall sind verkehrsarme, kleinere Straßen einzubeziehen

2. Dieser **Nordstadtweg** müsste jederzeit erkennbar und entsprechend gekennzeichnet sein. (Ein einfaches Beispiel: wenn man sich in Spanien auf den hunderte Kilometer langen Jacobsweg begibt, kann man sich nicht verlaufen.)



Abbildung 14: einfache Markierung

Man könnte das aber auch größer denken:

der Nordstadtweg könnte auch an der Leonie Reygers Terrasse im U-Turm beginnen und dann als kühner NordstadtSkywalk die Bundesbahn, die Treibstraße und die Grüne Straße überqueren und dann sanft im Blücherpark landen.

3. Der **Nordstadtweg** muss eine „Marke“ werden und damit Teil der Stadtwerbung (speziell der Nordstadtwerbung)

Der Freundeskreis Freudenbaumpark verspricht sich von dem Projekt **Nordstadtweg** eine Verbesserung der Lebenssituationen sowie eine bessere Vernetzung, Erlebbarkeit und Erfahrbarkeit der Nordstadt innerhalb der Gesamtstadt.

Man stelle sich mal vor:

In der Hafencity wird im Jahr 2024 morgens das 125jährige Hafenjubiläum gefeiert, nachmittags gibt es ein Bürgerfest im Blücherpark, am frühen Abend gibt es einen Oberbürgermeister*In Empfang im U-Turm (der Bundespräsident bleibt dabei doppelt so lange als der Kaiser vor 125 Jahren in Dortmund), am Abend gibt Madonna ihr Abschiedskonzert im Fredenbaumpark.

Oder:

Im Naturkundemuseum wird 2020 die Ausstellung zum Thema: „Wie wurde Dortmund zur klimafreundlichsten Stadt Europas?“ eröffnet. Im Anschluss daran präsentiert auf der ehemaligen Westfalenhütte Amazon ihren wasserstoff- und ökostrombetriebenen Fuhrpark und spendet der Dortmunder Tafel in der Nordstadt fünf Tonnen biologisch angebaute Lebensmittel. Später dann nimmt auch noch DEW 21 die Wärmerückgewinnungsanlage Phoenixsee in Betrieb.

Dieses und vieles andere könnte sich am **Nordstadtweg** ereignen!